

Verwaltung der Direktion des Armenwesens des Kantons Bern

Autor(en): **Ritschard / Minder, J.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bericht über die Staatsverwaltung des Kantons Bern ... = Rapport sur l'administration de l'Etat de Berne pendant l'année ...**

Band (Jahr): - **(1906)**

PDF erstellt am: **23.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-416697>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Verwaltungsbericht
der
Direktion des Armenwesens des Kantons Bern
für
das Jahr 1906
nebst
Anhang
enthaltend
die gemeindeweisen statistischen Ergebnisse der amtlichen Armenpflege
im Jahre 1905.

Direktor: Herr Regierungsrat **Ritschard** bis 31. Mai.
Herr Regierungsrat **Minder** vom 1. Juni an.
Stellvertreter: Herr Regierungsrat **Minder** bis 31. Mai.
Herr Regierungsrat **Ritschard** vom 1. Juni an.

I. Teil.

(Für das Jahr 1906.)

I. Allgemeines.

Der Entwurf zu einem neuen Armenpolizeigesetz resp. zur Revision des dermal geltenden ist dem Regierungsrat vorgelegt, aber von ihm noch nicht in Beratung gezogen worden.

In oberer Instanz wurden entschieden 8 Streitigkeiten betreffend Verwandtenbeitrag und 11 Streitigkeiten betreffend Aufnahme auf den Etat der dauernd Unterstützten nach § 104, Armen- und Niederlassungsgesetz. Entzug der elterlichen Gewalt durch den Regierungsrat fand in 11 Fällen statt. 34 eingelangte Reglemente betreffend das Verpflegungs- und beziehungsweise Niederlassungswesen wurden genehmigt. Durch Beschlüsse des Regierungsrates wurden 87 Kinder in Erziehungsanstalten aufgenommen.

Der ausserordentliche Staatsbeitrag wurde an 213 Gemeinden im Gesamtbetrage von Fr. 169,807 ausgerichtet (Dekret vom 30. November 1904).

Aus dem Fonds für Unterstützung von Kranken- und Armenanstalten wurden im ganzen Fr. 294,778.95 an verschiedene im Entstehen begriffene und an im Betrieb stehende Anstalten ausbezahlt. Dieser Fonds betrug auf Ende 1906 noch Fr. 751,317.40, worauf aber mehrere zugesicherte Beiträge, deren Auszahlung zum Teil auf eine Anzahl Jahre verteilt worden ist, lasten.

Die Prüfung der eingeforderten sämtlichen Armenrechnungen auf Form und Inhalt hat auch im Berichtsjahr durch die Direktion stattgefunden. Es mussten auch diesmal eine grosse Zahl von Ausgabe-

posten von der Abrechnung zwischen Staat und Gemeinde ausgeschlossen werden, weil zu keinem Staatsbeitrag berechtigt.

Die meisten Aussetzungen und Bemerkungen werden von den Gemeinden des neuen Kantonsteils veranlasst.

Die reinen Gesamtausgaben der Direktion mit Ausnahme der Beiträge aus dem Alkoholzehntel (siehe hiernach) und den vorerwähnten Ausgaben aus dem Fonds für Unterstützung von Armen- und Krankenanstalten betragen Fr. 2,415,095. 41 (im Jahr 1905 Fr. 2,305,356. 52).

Die kantonale Armensteuer hat ergeben:

a. im alten Kantonsteil	
(⁵ / ₁₀)	Fr. 1,347,017. —
b. im neuen Kantonsteil	
(² / ₁₀)	„ 136,590. 43
	„ 1,483,607. 43

Nach Abzug dieser Steuer ergibt sich für das Armenwesen des ganzen Kantons eine reine Staatsleistung von Fr. 931,487. 98 (im Jahr 1905 Fr. 974,382. 34).

An Nachkrediten waren erforderlich im ganzen die Summe von Fr. 106,455. 41, wovon rund Fr. 85,000 für Beiträge an die Gemeinden.

Auf 1. Januar 1906 führten folgende Gemeinden, beziehungsweise Korporationen, für ihre Angehörigen burgerliche Armenpflege:

Amtsbezirk.	Gemeinden.
<i>Aarberg:</i>	Aarberg und Niederried.
<i>Bern:</i>	13 Zünfte der Stadt Bern.
<i>Biel:</i>	Biel, Bözingen, Leubringen und Vingelz.
<i>Büren:</i>	Arch, Büren, Diessbach, Meisberg, Pieterlen und Reiben.
<i>Burgdorf:</i>	Burgdorf.
<i>Courtelary:</i>	Corgémont, Cormoret, Cortébert, Courtelary, La Heutte, St-Imier, Orvin, Péry, Plagne, Sonceboz, Tramelan-dessous und Villeret.
<i>Delsberg:</i>	Delsberg, Löwenburg und Undervelier.
<i>Konolfingen:</i>	Kiesen.
<i>Laufen:</i>	Laufen Stadt und Laufen Vorstadt.
<i>Münster:</i>	Bévilard, Châtillon, Courrendlin, Court, Grandval, Malleray, Perrefitte, Pontenet, Reconvilier, Sorvilier und Tavannes.
<i>Nidau:</i>	Bühl, Epsach, Merzligen, Nidau und Safnern.
<i>Pruntrut:</i>	Pruntrut.
<i>Niedersimmenthal:</i>	Reutigen.
<i>Thun:</i>	Thun.
<i>Wangen:</i>	Wangen.

Im Laufe des Berichtsjahres ist die Gemeinde Tramelan-dessous zur örtlichen Armenpflege übergetreten.

II. Örtliche Armenpflege.

Auf den Etat der dauernd Unterstützten pro 1906 wurden aufgenommen:

	Bürgerlich.	Einsasslich.	Total.
Kinder	2773	5,078	7,851
Erwachsene	4978	4,941	9,919
Total	7751	10,019	17,770

Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich eine Verminderung von 27 Personen.

Von den Kindern sind 6219 ehelich und 1632 unehelich.

Von den Erwachsenen sind:

männlich	4365
weiblich	5554
ledig	6246
verheiratet	1292
verwitwet	2381

Die Versorgung dieser dauernd Unterstützten geschah in folgender Weise: Es befanden sich

- a. Kinder: 746 in Anstalten,
4935 verkostgeldet bei Privaten,
318 in Hofverpflegung,
1828 bei den Eltern,
24 vorübergehend im Armenhaus;
- b. Erwachsene: 3427 in Anstalten,
3119 verkostgeldet bei Privaten,
33 in Hofverpflegung,
290 bei ihren Eltern,
501 im Armenhaus,
2549 in Selbstpflege.

Über die *Verpflegung* der Unterstützten lauten die Berichte der Armeninspektoren im grossen und ganzen befriedigend. In jeder Gemeinde gibt es eine schöne Zahl guter Pflegorte, wo den Pfleglingen eine humane Behandlung und eine richtige Pflege zu teil wird, wo die Pflegkinder eine rechte Erziehung erhalten, zum Gehorsam, zur Arbeit, zur Treue und Wahrhaftigkeit angehalten werden, wo sie wie eigene Kinder gehalten sind. Die Wahl der Pflegorte geschieht aber auch fast durchgehends mit grösserer Vorsicht als früher. Ein Armeninspektor schreibt darüber: „Meine Mahnung an die Armenbehörden, bei der Suche nach Pflegorten für Kinder vorsichtig zu sein und solche Pflegorte zu suchen, wo den Kindern nicht nur Obdach, Nahrung und Kleidung zu teil wird, sondern auch eine humane, liebevolle Behandlung und gute Erziehung, wird immer mehr befolgt.“ Gleichwohl gibt es da und dort auch minderwertige Pflegorte, wo erwachsene Pfleglinge wegen roher Behandlung oder Pflegkinder wegen Vernachlässigung und Verwahrlosung den Pflegern weggenommen und anderweitig versorgt werden müssen. Doch werden solche Massnahmen immer seltener nötig.

Die diesmalige Nachfrage der Armeninspektoren nach dem Vorhandensein von *Sparheften oder Sparkassabüchlein* bei Pflegkindern und nach dem Betrag der Einlagen hat ergeben, dass im ganzen 824 solcher Kinder im Besitze von Sparheften sind. Die Sparkassaguthaben von 775 dieser Kinder belaufen sich insgesamt auf Fr. 22,024. 75 oder per Kind Fr. 28. 41.

Die Guthaben der übrigen 49 Kinder waren nicht abgegeben. Ein Armeninspektor schreibt: „Die bei Anlass der Hausinspektionen erhobenen Nachfragen, ob die Pflegekinder im Besitz von Sparheften seien oder nicht, hatten die gute Wirkung, dass von einem Jahr zum andern sowohl die Zahl der Büchlein als auch die Einlagen sich mehrten, wohl ein Zeichen, dass in diesen Erhebungen ein vorzügliches Mittel liegt, bei der Jugend schon frühe den Sinn für Sparsamkeit zu wecken und die Pflegertern zu veranlassen, diesem wichtigen Erziehungsfaktor vermehrte Aufmerksamkeit zu schenken.“

Die Handhabung des *Patronats* lässt noch immer zu wünschen übrig. Manche Gemeinden waren in der Einsendung der Patronatsberichte wieder sehr nachlässig. Während die Berichte gemäss Dekret bis zum 1. Juni in den Händen der Armendirektion hätten sein sollen, langten sie von manchen Gemeinden erst gegen Ende des Jahres ein. Die Folge davon war, dass den betreffenden Gemeinden gemäss Art. 12 des Dekrets die Schlussanweisungen für die Beiträge des Staates an das Armenwesen ebenfalls so lange nicht ausgehändigt wurden. Ueberdies sah die Armendirektion sich veranlasst, über das Patronatswesen an sämtliche Gemeinden und Armeninspektoren neuerdings ein diesbezügliches Kreisschreiben zu richten.

III. Auswärtige Armenpflege.

Im Berichtsjahre sind 14,433 Korrespondenzen, einzig diesen Verwaltungszweig betreffend, eingelangt, 55 weniger als im Vorjahr.

Die reinen Ausgaben betragen Fr. 546,510, nämlich:

A. für Unterstützte ausser Kanton:	Fr.
1994 Familien und Einzelpersonen,	
wovon 912 fix Unterstützte . . .	296,852. 52
B. Für Unterstützte im Kanton:	
1. gemäss § 59 A. G.:	
a. 571 Personen in Erziehungs-, Verpfleg- und Irrenanstalten . . .	117,728. 15
b. 410 Personen und bezw. Familien in Privatpflege oder Spitälern	103,184. 40
2. gemäss § 123 A. G.:	
191 Altberner im neuen Kantonsteil	28,744. 93
	<hr/>
	249,657. 48
	<hr/>
	Facit 546,510. —

gegen Fr. 516,884. 38 im Vorjahr. Die grosse Kostenvermehrung fällt einzig auf die Kategorie A. 1. Die Altberner im Jura (b 2) haben sich im Berichtsjahr um 46 Personen vermindert.

Je nach dem der Tendenz zum Rückschub von zu versorgenden Personen in den Kanton freier Lauf gelassen wird, was im Interesse einer bessern Kindererziehung oft unvermeidlich ist, wachsen auch die Kosten, die in § 59 des Armengesetzes vorgesehen sind. Diese Kosten belaufen sich per Unterstützten bedeutend höher als die Unterstützung ausser Kanton.

IV. Besondere Unterstützungen.

a. Berufsstipendien.

Für 192 Lehrlinge und Lehrmädchen wurden im ganzen Fr. 20,825 als Stipendien ausbezahlt. Durchschnitt per Stipendium zirka Fr. 109. Neue Stipendien wurden 198 bewilligt, zahlbar am Ende der Lehrzeit.

b. Verpflegung kranker Kantonsfremder.

Für 539 in Spitälern verpflegte kantonsfremde Kranke mussten im ganzen Fr. 21,603. 60 Kosten bezahlt werden (Dekret vom 26. April 1898). Gegenüber dem Vorjahr sind es 97 Verpflegte mehr.

c. Beiträge an Hilfsgesellschaften im Auslande.

Die hierfür budgetierte Summe von Fr. 5000 wurde wie üblich dem Bundesrat übermittelt zur Verteilung an die Hilfsgesellschaften im Ausland, deren Zahl 181 ist, 2 mehr als im Vorjahr. Die übrigen Kantone leisteten an Beiträgen im ganzen Fr. 23,170 und der Bund Fr. 30,000. Die Gesamtausgaben der Hilfsvereine (ohne die Verwaltungskosten) betragen Fr. 531,354. 83.

d. Unterstützung bei Schaden durch Naturereignisse.

Im Jahre 1906 sind Schadensschätzungsprotokolle aus 6 Amtsbezirken eingelangt. Der geschätzte Schaden belief sich auf die Gesamtsumme von Fr. 258,117, so dass die budgetierte Unterstützungssumme der Fr. 20,000 zur Verteilung gelangen musste.

Die Beschädigten wurden in 4 Klassen eingeteilt, nämlich:

1. Solche mit Vermögen bis auf Fr. 5000 erhalten 10 % des Schadens.
2. Solche mit Vermögen von Fr. 5000—10,000 erhalten 8 % des Schadens.
3. Solche mit Vermögen von Fr. 10,000—15,000 erhalten 6 % des Schadens.
4. Solche mit Vermögen von Fr. 15,000—20,000 erhalten 5 % des Schadens.

Die übrigen Beschädigten fallen nicht in Betracht.

Die verteilte Unterstützungssumme an obige Beschädigte beträgt Fr. 18,060. Der Rest musste anderweitig verwendet werden.

e. Verwendung des Alkoholzehntels.

Die im Budget der Armendirektion aufgenommene Summe von Fr. 39,400 fand folgende Verwendung:

1. Beiträge für Naturalverpflegung dürftiger Durchreisender (§ 12 des Dekrets vom 27. Dezember 1898) nebst Verwaltungskosten	Fr. 24,592. 50
2. Beiträge an 8 Privaterziehungsanstalten	„ 14,243. 30
3. Beitrag an ein Arbeiterheim	„ 500. —
	<hr/>
Total	Fr. 39,335. 80

II. Teil.

(Für das Jahr 1905.)

Naturalverpflegung.

Die Kosten des Naturalverpflegungswesens betragen für das Jahr 1905 für die reine Verpflegung	Fr. 27,767. 90
und diejenigen für Kontrolle und Verwaltung, inklusive Mietzinse, Beheizung und für Anschaffungen etc. auf den Kontrollstationen und Nachtherbergen	„ 12,315. 60
Die Gesamtkosten betragen demnach	Fr. 40,083. 50
Im Jahr 1904 betragen solche	„ 47,301. 60
Sie haben sich somit pro 1905 vermindert um	Fr. 7,218. 10

Die Abgeordnetenversammlung des Kantonalvorstandes fand am 30. Juni 1906 in Bern statt und war von 20 Abgeordneten, welche 14 Bezirksverbände zu vertreten hatten, besucht. Dieselbe genehmigte den Jahresbericht und die Rechnung pro 1905, und nahm Kenntnis von der Mitteilung des Vorstandes, dass die Arbeitsnachweisbureaux in Thun und Langenthal Ende März 1906 eröffnet worden sind und sich eines regen Besuches erfreuen, sowie dass der Kantonalvorstand mit den Gemeindebehörden von Delsberg noch in Unterhandlungen steht, bezüglich Errichtung eines Arbeitsnachweisbureaus daselbst. Die Abgeordnetenversammlung erklärte sich auch damit einverstanden, dass der Vorstand, im Falle sich die Behörden von Delsberg ablehnend verhalten sollten, mit denjenigen von Pruntrut in Unterhandlung tritt, behufs Gründung eines Arbeitsnachweisbureaus daselbst.

Ferner wurde der Vorstand beauftragt, ein neues Stationennetz aufzustellen im Sinne einer Verminderung der bisherigen Herbergsstationen und die Frage zu prüfen, in welcher geeigneten Weise am rationellsten eine einheitliche Desinfektion der Herbergslokalitäten und der Kleider der Wanderer bewerkstelligt werden könnte, und bei nächster Abgeordnetenversammlung hierüber Bericht und Antrag zu stellen.

Am Platze des verstorbenen Herrn Oberlehrer Kammer in Spiez wurde als neues Mitglied des Kantonalvorstandes gewählt: Herr Regierungsstatthalter Mühlemann in Interlaken.

Armenanstalten.

A. Staatliche Erziehungsanstalten.

1. Knabenanstalt in Landorf bei Köniz.

Im Jahre 1905 waren durchschnittlich 50 Zöglinge in dieser Anstalt, gegen 47 im Vorjahre. Ausgetreten sind 14, wovon 11 infolge Admission, 1 Versetzung in die Anstalt Trachselwald, 1 Rückgabe an die Gemeinde wegen Bildungsunfähigkeit und 1 Auswanderung nach Amerika mit seinen Eltern. Von den Admittierten kamen 5 in Berufslehre, 3 zur Landwirtschaft, 2 zu den Eltern zurück und 1 auf die landwirtschaftliche Schule. Das Betragen dieser Entlassenen gibt zu keinen Klagen Anlass. Eingetreten sind im Verlaufe des Jahres 16 Knaben im Durchschnittsalter von 10³/₄ Jahren.

Das neue Lehrgebäude wurde Mitte August vollendet und bezogen, und es fand auch die Renovation des alten Gebäudes statt.

Das *Rechnungsergebnis* ist folgendes:

Ausgaben:		Per Zögling:	
Verwaltung	Fr. 2,946. 69	Fr. 58. 93	
Unterricht	„ 3,838. 21	„ 76. 76	
Nahrung	„ 13,090. 75	„ 261. 81	
Verpflegung	„ 3,457. 09	„ 69. 14	
Mietzins	„ 2,150. —	„ 43. —	
Inventar	„ 1,617. 60	„ 32. 35	
Übertrag	Fr. 27,100. 34	Fr. 542. —	

	Übertrag	Fr. 27,100. 34		Fr. 542. —
<i>Einnahmen:</i>			Per Zögling:	
Landwirtschaft	Fr.	3,031. 95	Fr.	60. 64
Kostgelder	„	8,077. 50	„	161. 55
		<u>„ 11,109. 45</u>		<u>Fr. 222. 19</u>
<i>Reine Anstaltskosten</i>		<u>Fr. 15,990. 89</u>		<u>Fr. 319. 81</u>

gleich dem Staatszuschuss.

2. Knabenanstalt in Aarwangen.

Durchschnittszahl der Zöglinge 53. Ausgetreten sind 6 infolge Admission, 1 zog mit den Eltern nach Amerika und 1 wurde seiner Gemeinde zurückgegeben zur weitem Anstaltsversorgung wegen Schwachsinn. Von den 6 Admittierten trat einer ins Lehrerseminar in Hofwil, 2 kamen in Berufslehre, 2 zur Landwirtschaft und einer zu den Eltern zurück. Eingetreten sind 9 Knaben im Alter von 8—13 Jahren.

Das neue Lehrgebäude konnte im September bezogen werden. Da nun 3 Schulzimmer vorhanden, ist die Anstellung eines dritten Lehrers erforderlich.

Rechnungsergebnis:

<i>Ausgaben:</i>			Per Zögling:	
Verwaltung	Fr.	3,185. 77	Fr.	60. 11
Unterricht	„	3,635. 29	„	68. 59
Nahrung	„	12,223. 67	„	230. 64
Verpflegung	„	6,442. 49	„	121. 55
Mietzins	„	1,830. —	„	34. 53
Inventar	„	313. 50	„	5. 91
		<u>Fr. 27,630. 72</u>		<u>Fr. 521. 33</u>
<i>Einnahmen:</i>				
Landwirtschaft	Fr.	2,668. 48	Fr.	50. 35
Kostgelder	„	7,605. —	„	143. 49
		<u>„ 10,273. 48</u>		<u>„ 193. 84</u>
<i>Reine Anstaltskosten</i>		<u>Fr. 17,357. 24</u>		<u>Fr. 327. 49</u>

gleich dem Staatszuschuss.

Da der Budgetkredit nur Fr. 15,500 betrug, war ein Nachkredit von Fr. 1857. 24 erforderlich.

3. Knabenanstalt in Erlach.

Zahl der Zöglinge im Durchschnitt 50. Von 12 Admittierten kamen 6 in Berufslehre und 5 wurden in verschiedene Stellen durch Vermittlung der Anstalt placiert. 2 sind an Hirnentzündung verstorben. Das Verhalten der Entlassenen ist mit wenigen Ausnahmen befriedigend. Neu eingetreten sind 18 Knaben im Durchschnittsalter von 13 Jahren. Hiervon stehen 14 in der Schulbildung zurück. Die Gründe der Aufnahme waren: Diebstahl, Lügenhaftigkeit, Vagantität, Verwahrlosung und gefährdete Erziehung.

Rechnungsergebnis:

<i>Ausgaben:</i>			Per Zögling:	
Verwaltung	Fr.	2,657. 77	Fr.	53. 15
Unterricht	„	2,480. 86	„	49. 62
Nahrung	„	14,653. 13	„	293. 06
Verpflegung	„	6,359. 10	„	127. 18
Mietzins	„	3,324. 50	„	66. 49
Inventar	„	193. 30	„	3. 86
		<u>Fr. 29,668. 66</u>		<u>Fr. 593. 36</u>
<i>Einnahmen:</i>				
Landwirtschaft	Fr.	7,615. 82	Fr.	152. 31
Kostgelder	„	8,015. —	„	160. 30
		<u>„ 15,630. 82</u>		<u>„ 312. 61</u>
<i>Reine Anstaltskosten</i>		<u>Fr. 14,037. 84</u>		<u>Fr. 280. 75</u>

gleich dem Staatszuschuss. Der Budgetkredit betrug Fr. 15,000.

4. Mädchenanstalt in Kehrsatz.

Durchschnittszahl der Zöglinge 39. Ausgetreten sind 8 infolge Admission und eine infolge Versetzung in eine Anstalt für Schwachsinnige. Von den Admittierten kamen 2 in Berufslehre und die übrigen wurden mit Hilfe der Anstalt anderweitig placiert. Eingetreten sind 7 Mädchen im Alter von 7—13 Jahren.

Rechnungsergebnis :

<i>Ausgaben :</i>		Per Zögling:	
Verwaltung	Fr. 3,327. 25	Fr. 84. 94	
Unterricht	" 3,721. 07	" 95. —	
Nahrung	" 10,204. 29	" 260. 76	
Verpflegung	" 4,996. 59	" 127. 56	
Mietzins	" 3,090. —	" 78. 88	
Inventar	" 939. 50	" 23. 98	
	<hr/>	<hr/>	
	Fr. 26,278. 70	Fr. 671. 12	
 <i>Einnahmen :</i>			
Landwirtschaft	Fr. 3,468. 22	Fr. 88. 54	
Kostgelder	" 5,772. 50	" 147. 37	
	<hr/>	<hr/>	
	" 9,240. 72	" 235. 91	
	<hr/>	<hr/>	
<i>Reine Anstaltskosten</i>	<u>Fr. 17,037. 98</u>	<u>Fr. 435. 21</u>	

gleich dem Staatszuschuss. Da dieser nur auf Fr. 16,800 veranschlagt war, musste ein Nachkredit von Fr. 237. 98 bewilligt werden.

5. Mädchenanstalt in Brüttelenbad.

Durchschnittszahl der Zöglinge 48. Ausgetreten sind 15 Zöglinge, 13 infolge Admission und 2 wegen Ablauf der Enthaltungszeit. Von den Admittierten kamen 3 in Berufslehre und die übrigen wurden sonst placiert. Mit einigen Ausnahmen kann ihr Betragen befriedigen. Aufgenommen wurden im Laufe des Jahres 15 Mädchen im Alter von 11—15 Jahren.

Rechnungsergebnis :

<i>Ausgaben :</i>		Per Zögling:	
Verwaltung	Fr. 2,531. 42	Fr. 52. 74	
Unterricht	" 2,821. 57	" 58. 78	
Nahrung	" 12,693. 13	" 264. 44	
Verpflegung	" 7,972. 92	" 147. 35	
Mietzins	" 3,980. —	" 82. 91	
Inventar	" 698. 30	" 14. 55	
	<hr/>	<hr/>	
	Fr. 29,797. 34	Fr. 620. 77	
 <i>Einnahmen :</i>			
Landwirtschaft	Fr. 4,910. 01	Fr. 102. 29	
Kostgelder	" 7,570. —	" 157. 71	
	<hr/>	<hr/>	
	" 12,480. 01	" 260. —	
	<hr/>	<hr/>	
<i>Reine Anstaltskosten</i>	<u>Fr. 17,317. 33</u>	<u>Fr. 360. 77</u>	

gleich dem Staatszuschuss. Es war ein Nachkredit von Fr. 317. 33 erforderlich, wobei aber zu bemerken ist, dass aus dem Anstaltskredit ein Passivsaldo, herrührend vom Scheunenbau, gedeckt worden ist, im Betrage von Fr. 708. 62.

Der Regierungsrat bewilligte für Einführung der elektrischen Licht- und Kraftversorgung einen Kredit von Fr. 6900.

6. Knabenanstalt in Sonvilier.

Diese Anstalt hatte im Durchschnitt 55 Zöglinge, wovon 11 Kantonsfremde mit höherem Kostgeld. Ausgetreten sind 28, wovon 21 infolge Admission, 11 waren zu Lasten der auswärtigen Armenpflege in der Anstalt, so dass die Direktion für deren weitere Unterkunft sorgen musste. 11 von den Entlassenen waren Kantonsfremde. Eingetreten sind im Laufe des Jahres 27 Knaben.

6. Knabenanstalt in Enggistein.

Zahl der Zöglinge 51. Von den 7 ausgetretenen wurden 5 auf ihren Wunsch bei Landwirten placiert, einer ist Gärtnerlehrling und einer ging zu den Eltern zurück. An Legaten und Geschenken erhielt die Anstalt Fr. 26,381. 57, an Staatsbeitrag Fr. 2500 und Fr. 1500 aus dem Alkoholzehntel. Reines Vermögen der Anstalt auf Ende 1905 Fr. 110,139. 77.

7. Mädchenanstalt im Steinhölzli bei Bern.

Zahl der Zöglinge 33 (für mehr bietet die Anstalt nicht Platz). An Legaten und Geschenken erhielt die Anstalt Fr. 11,829. 05 und an Staatsbeitrag Fr. 2500. Vermögensbestand auf Ende 1905 Fr. 147,317. 29.

8. Mädchenanstalt Viktoria in Wabern.

Zöglingszahl 99. Admittiert wurden 10, wovon 3 in Berufslehre und 7 in Dienstplätze kamen. Eingetreten sind 9, wovon 6 aus der Stadt Bern. Vermögen der Anstalt auf Ende 1905 Fr. 698,565. 35, Erziehungsfonds Fr. 22,831. 74, Unterstützungsfonds Fr. 7336. 38, Ebersoldfonds Fr. 29,365. 21, Baufonds Fr. 1063. 02.

9. Orphelinat „La Ruche“ in Reconvilier.

Durchschnittszahl der Zöglinge 34. Ausgaben Fr. 13,724. 75. Staatsbeitrag Fr. 2500.

Diese 15 Erziehungsanstalten wurden auch im Berichtsjahre mehrmals durch den kantonalen Anstaltsinspektor besucht und sowohl im Betriebe als im Schulunterricht einlässlich inspiziert, und er hat über das Ergebnis jeweilen der Armendirektion schriftlichen Bericht erstattet und über wünschbare Verbesserungen Anträge gestellt.

C. Vom Staate subventionierte Verpflegungsanstalten.

1. Verpflegungsanstalt in Utzigen.

(Für das ganze Oberland.)

Gesamtzahl der Pfleglinge 592, im Durchschnitt 515. Eingetreten sind 73, ausgetreten 18, verstorben 61, die meisten im Alter von 60—80 Jahren.

Rechnungsergebnis:

<i>Einnahmen:</i>		Per Pflegling:	
Kostgelder	Fr. 81,356. 40	Fr. 157. 97	
Staatsbeitrag	„ 12,825. —	„ 24. 90	
Landwirtschaft	„ 20,301. 43	„ 39. 39	
Gewerbe	„ 7,475. 80	„ 14. 51	
	Fr. 121,958. 63	Fr. 236. 77	
 <i>Ausgaben:</i>			
Verwaltung	Fr. 3,535. 80	Fr. 6. 86	
Nahrung	„ 76,325. 35	„ 148. 20	
Verpflegung	„ 37,808. 81	„ 73. 41	
Kleidung	„ 3,041. 40	„ 5. 90	
	„ 120,711. 36	„ 234. 37	
<i>Vermögenszuwachs</i>	Fr. 1,247. 27	Fr. 2. 40	

2. Verpflegungsanstalt in Worben.

(Für das Seeland.)

Gesamtzahl der Pfleglinge 392, Durchschnitt 337. Eingetreten sind im Laufe des Jahres 70, verstorben 49 im Durchschnittsalter von 65½ Jahren, ausgetreten 14. 45 Pfleglinge waren beständig bettlägerig und pflegebedürftig, 14 unheilbar geisteskrank.

Rechnungsergebnis:

Einnahmen:		Per Pflögling:	
Kostgelder	Fr. 63,184. 90	Fr. 187. 49	
Staatsbeitrag	" 8,400. —	" 24. 93	
Landwirtschaft	" 26,198. 65	" 77. 74	
Gewerbe	" 3,047. 40	" 9. 04	
Verschiedenes	" 3,300. 80	" 9. 79	
	<u>Fr. 104,131. 75</u>	<u>Fr. 308. 99</u>	
Ausgaben:			
Verwaltung	Fr. 9,277. 75	Fr. 27. 53	
Nahrung	" 52,806. 65	" 156. 69	
Verpflegung	" 11,254. 80	" 33. 40	
	<u>" 73,339. 20</u>	<u>" 217. 62</u>	
Vermögensvermehrung	<u>Fr. 30,792. 55</u>	<u>Fr. 91. 37</u>	

3. Verpflegungsanstalt in Riggisberg.

(Für das Mittelland ohne die Stadt Bern.)

Gesamtzahl der Pflöglinge 499, Durchschnitt 433. Eingetreten sind 73, ausgetreten 10 und verstorben 64. Diese im Durchschnittsalter von 65 Jahren.

Rechnungsergebnis:

Einnahmen:		Per Pflögling:	
Kostgelder	Fr. 65,767. 40	Fr. 151. 88	
Staatsbeitrag	" 11,050. —	" 25. 53	
Landwirtschaft	" 20,575. 27	" 47. 51	
Gewerbe	" 5,785. 32	" 13. 36	
Gaben	" 60. —	" 14. —	
	<u>Fr. 103,237. 99</u>	<u>Fr. 238. 42</u>	
Ausgaben:			
Verwaltung	Fr. 4,134. 85	Fr. 9. 55	
Nahrung	" 69,063. 40	" 159. 50	
Kleidung	" 4,094. 50	" 9. 45	
Verpflegung	" 24,019. 92	" 55. 47	
	<u>" 101,312. 67</u>	<u>" 233. 97</u>	
Betriebsüberschuss	<u>Fr. 1,925. 32</u>	<u>Fr. 4. 45</u>	

4. Verpflegungsanstalt in Kühlewil.

(Für die Stadt Bern.)

Verpflegt wurden im ganzen 420 Personen, im Durchschnitt 350. Aufgenommen wurden im Laufe des Jahres 67, entlassen 31, verstorben sind 27, im Durchschnittsalter von 66 $\frac{1}{2}$ Jahren.

Rechnungsergebnis:

Einnahmen:		Per Pflögling:	
Kostgelder	Fr. 65,485. 50	Fr. 187. 10	
Staatsbeitrag	" 8,425. —	" 24. 07	
Landwirtschaft	" 29,593. 12	" 84. 56	
Gewerbe	" 9,195. 43	" 26. 27	
	<u>Fr. 112,699. 05</u>	<u>Fr. 322. —</u>	
Ausgaben:			
Verwaltung	Fr. 9,620. 19	Fr. 27. 49	
Verpflegung	" 75,532. 49	" 215. 81	
Passivzinse	" 27,031. 80	" 77. 23	
	<u>" 112,184. 48</u>	<u>" 320. 53</u>	
Betriebsüberschuss:	<u>Fr. 514. 57</u>	<u>Fr. 1. 47</u>	

5. Verpflegungsanstalt Dettenbühl bei Wiedlisbach.

(Für die Amtsbezirke Aarwangen und Wangen.)

Gesamtzahl der Pfleglinge 435, im Durchschnitt 390. Eingetreten sind 58, entlassen wurden 15 und verstorben sind 30, im Durchschnittsalter von 72 Jahren. Zur Erstellung von kleinen Krankenzimmern und Platzbeschaffung auf der Männerabteilung wurde vom Staate ein Kostenbeitrag von Fr. 5428.20 ausgerichtet.

Rechnungsergebnis:

<i>Einnahmen:</i>		Per Pflegling:	
Kostgelder	Fr. 61,887. 50	Fr. 158. 68	
Staatsbeitrag	" 9,500. —	" 24. 36	
Kleidervergütung	" 1,820. 50	" 4. 67	
Landwirtschaft	" 11,969. 80	" 30. 69	
Lebware	" 14,556. 20	" 37. 32	
Gewerbe	" 3,416. 55	" 8. 76	
Steinbruch	" 155. —	" —. 40	
	<hr/>	<hr/>	
	Fr. 103,305. 55	Fr. 264. 88	
 <i>Ausgaben:</i>			
Nahrung	Fr. 51,312. 55	Fr. 131. 57	
Kleidung	" 3,356. 19	" 8. 62	
Verpflegung	" 14,238. 50	" 36. 51	
Verwaltung	" 3,384. 62	" 8. 65	
Steuern	" 1,428. 11	" 3. 67	
Zinse	" 19,251. 65	" 49. 36	
Abschreibung	" 10,322. 25	" 26. 47	
	<hr/>	<hr/>	
	" 103,293. 87	" 264. 85	
 <i>Vermögenszuwachs</i>			
	Fr. 11. 68	Fr. —. 03	

Das Reinvermögen der Anstalt betrug auf Ende 1905 Fr. 37,786. 38.

6. Verpflegungsanstalt Frienisberg.

(Für die Amtsbezirke Burgdorf, Fraubrunnen und Trachselwald.)

Gesamtzahl der Pfleglinge 465, Durchschnitt 400. Eingetreten sind 78 und ausgetreten 27. Verstorben sind 40, im Durchschnittsalter von 70 Jahren.

Für Einführung der elektrischen Beleuchtung leistete der Staat einen Kostenbeitrag von Fr. 2500.

Rechnungsergebnis:

<i>Einnahmen:</i>		Per Pflegling:	
Gewerbe	Fr. 6,536. 85	Fr. 16. 34	
Landwirtschaft	" 20,709. —	" 51. 77	
Kostgelder	" 69,522. 10	" 173. 80	
Staatsbeitrag	" 9,850. —	" 24. 63	
	<hr/>	<hr/>	
	Fr. 106,617. 95	Fr. 266. 54	
 <i>Ausgaben:</i>			
Verwaltung	Fr. 4,871. 55	Fr. 12. 17	
Nahrung	" 57,255. 75	" 143. 14	
Verpflegung	" 37,163. 85	" 92. 91	
	<hr/>	<hr/>	
	" 99,291. 15	" 248. 22	
 <i>Betriebsüberschuss</i>			
	Fr. 7,326. 80	Fr. 18. 32	

Reines Vermögen auf Ende 1905 Fr. 41,945. 80.

7. Verpflegungsanstalt Bärau bei Langnau.

(Für den Amtsbezirk Signau.)

Gesamtzahl der Pfleglinge 236, Durchschnitt 206. Eingetreten sind 35, ausgetreten 15 und verstorben 26, letztere im Durchschnittsalter von 69¹/₂ Jahren. Der älteste Pflegling war 94 Jahre alt. Im Alter von 70 bis 90 Jahren stunden 60 Pfleglinge.

*Rechnungsergebnis:**Einnahmen:*

		Per Pflögling:	
Gewerbe	Fr. 3,519. 69	Fr. 17. 69	
Landwirtschaft	" 7,361. 29	" 37. —	
Kostgelder	" 45,660. 95	" 229. 45	
Staatsbeitrag	" 5,225. —	" 26. 25	
	<u>Fr. 61,766. 93</u>	<u>Fr. 310. 39</u>	

Ausgaben:

Verwaltung	Fr. 2,152. 47	Fr. 10. 83	
Nahrung	" 33,122. 29	" 166. 44	
Verpflegung	" 28,073. 90	" 141. 07	
	<u>" 63,348. 66</u>	<u>" 318. 34</u>	
<i>Betriebsdefizit</i>	<u>Fr. 1,581. 73</u>	<u>Fr. 7. 95</u>	

8. Verpflegungsanstalt in St. Ursanne.

(Für den Amtsbezirk Pruntrut.)

Verpflegt wurden im ganzen 126 Personen, im Durchschnitt 90. Die Einnahmen betragen mit Inbegriff von Fr. 2275 ordentlichen Staatsbeitrag Fr. 29,155. 20 und die Ausgaben Fr. 26,315. 75.

9. Verpflegungsanstalt (Greisenasyl) in St. Immer.

Zahl der Pflöglinge 97, im Durchschnitt 81. Ausgaben nach Abzug des Ertrages der Landwirtschaft Fr. 28,286. 29. Staatsbeitrag Fr. 1850.

10. Verpflegungsanstalt (Greisenasyl) in Delsberg.

Gesamtzahl der Pflöglinge 69, Durchschnitt 54. Einnahmen mit Inbegriff von Fr. 1500 Staatsbeitrag Fr. 18,594. 70. Ausgaben Fr. 18,391. 80. Reines Vermögen auf Ende 1905 Fr. 34,760. 68.

11. Verpflegungsanstalt der Gemeinde Tramelan-dessus.

Gesamtzahl der Pflöglinge 48, Durchschnitt 35. Eingetreten sind 12, ausgetreten 10 und verstorben 4. Einnahmen und Ausgaben gleichen sich aus und betragen Fr. 11,468. 18, per Pflögling Fr. 327. 66. Staatsbeitrag Fr. 825.

12. Verpflegungsanstalt der Gemeinde Sumiswald.

Verpflegt wurden im ganzen 85 und im Durchschnitt 68 Pflöglinge. Die Einnahmen betragen mit Inbegriff des Staatsbeitrages von Fr. 1800 Fr. 21,075. 75 und die Ausgaben gleichviel. Das reine Vermögen betrug auf Ende 1905 Fr. 189,281. 08. Vermehrung Fr. 5841. 84, wovon Fr. 5000 Zuschuss der Gemeinde zur Schuldenamortisation.

Über das statistische Ergebnis der örtlichen und der burgerlichen Armenpflege im Jahre 1905 gibt Anhang I und II hiernach Auskunft.

Bern, im März 1907.

Der Direktor des Armenwesens:

J. Minder.

Vom Regierungsrat genehmigt am 1. Mai 1907.

Test. Der Staatsschreiber: **Kistler.**

